

Informationsblatt zur

SBN-Plankodierung

Version 6.0

Die SBN-Plankodierung hat die Aufgabe, die Bezeichnungsrichtlinie für Zeichnungsdateien in allen Phasen einer Baumaßnahme oder bei einer digitalen Bestandsdatenerfassung vorzugeben.

Diese strukturierte Dateibenennung gewährleistet, dass jede Datei im Datenaustauschprozess eindeutig gekennzeichnet und für eine eindeutige Datenablage vorbereitet wird. Die Projektzugehörigkeit, der Ersteller oder auch die inhaltlichen Informationen müssen immer nachvollziehbar und EDV-verwendbar von und für alle Beteiligte einsehbar und weiter verwendbar sein.

Das Staatliche Baumanagement verwaltet automatisiert und EDV-gestützt anhand einer eindeutigen Dateibenennung die Datenablage, was zunächst intern als auch später extern zu Synergieeffekten bei einer einheitlichen, zentral geordneten Datenhaltung führen soll.

Verfahrensablauf:

Eine Pflicht zur Kodierung von Dateinamen ist im Protokoll des Pilottestes festzuhalten und gilt somit als vertraglich vereinbart (Regelfall).

Eine Übersichtsliste mit Aufbau, Bezeichnungsvorgaben und Schreibweisen werden mit der Anlage 2d dem Auftragnehmer zur Verfügung gestellt. Die Übersichtsliste wird zusätzlich als Excel-Datei mit einer integrierten Kodierungshilfe übergeben, wo die Kodierungsmöglichkeiten über Auswahlfelder fehlerfrei erzeugt werden können.